

Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:

In Commission bei den Buchhandl.
v. C. S. Mittler in Berlin, u. Fr. Fleischer
in Leipzig.

C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

N^o 8.

16. Jahrgang.

August 1855.

Inhalt: Programm der Wiener Naturforscher-Versammlung. Preisaufgabe der Leopoldina-Carolina. — Nietner: Beobachtungen über den Haushalt von *Eumenes Saundersi* Westw. — Kawall Entomol. Notizen aus Kurland. — Zeller: Scopoli's Lepidoptera.

Programm

der

zwei und dreissigsten Versammlung
deutscher Naturforscher und Aerzte,
in Wien, im Jahre 1855.

§. 1.

Die Versammlung beginnt am 17. September und endigt am 22.

§. 2.

Die Versammlung besteht aus Mitgliedern und Theilnehmern. Als Mitglied mit Stimmrecht kann nach §§. 3 und 4 der Statuten nur der Schriftsteller im naturwissensch. oder ärztlichen Fache aufgenommen werden. Eine Inaugural-Dissertation genügt zur Aufnahme nicht. Theilnehmer ohne Stimmrecht kann Jeder sein, der sich mit den genannten Fächern wissenschaftlich beschäftigt. Jedes Mitglied sowohl als jeder Theilnehmer erlegt beim Empfang der Aufnahmskarte Fünf Gulden C. M.

§. 3.

Die Betheiligung auch nicht deutscher Gelehrten an der Versammlung ist in hohem Grade willkommen.

§. 4.

Die allgemeinen Sitzungen, deren Besuch auch Personen, welche weder Mitglieder noch Theilnehmer sind, gegen besondere Eintrittskarten gestattet wird, finden am 17., 19. und 22. Statt und beginnen um 10 Uhr. Zu deren Abhaltung sind von Seiner k. k. Apostolischen Majestät die Redouten-Säle in der k. k. Hofburg allergnädigst zur Verfügung gestellt worden.

Die Eintrittskarten der Mitglieder und Theilnehmer sind gültig auch für den Besuch öffentlicher Anstalten und Sammlungen; sie gelten ferner als taxfreie Aufenthaltskarten für Ausländer und als Aufenthaltskarten für Inländer.

§. 5.

Das Aufnahms- und Auskunfts-Büreau sowie sämtliche Localitäten für die Sectionssitzungen befinden sich im k. k. polytechnischen Institute (Vorstadt Wieden zunächst dem Kärnthnerthor). Das Aufnahms- und Auskunfts-Büreau ist den 14. und 15. September von 11 bis 2 und von 4 bis 6 Uhr, vom 16. September angefangen aber bis zum Schlusse der Versammlung am 22. September von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

§. 6.

Nur die stimmfähigen Mitglieder haben das Recht, in den allgemeinen Sitzungen Vorträge zu halten. Diese Vorträge müssen für ein grösseres Publikum berechnet sein und ein mit den Zwecken des Vereins übereinstimmendes wissenschaftliches Interesse haben; sie sind vor Eröffnung der Versammlung bei den Geschäftsführern anzumelden.

§. 7.

Die Eröffnung der Versammlung geschieht durch den ersten Geschäftsführer in der ersten öffentlichen Sitzung. Sodann verliest der zweite Geschäftsführer die Statuten der Gesellschaft und berichtet über etwa eingegangene Schriften, und sonstige die Versammlung betreffende Angelegenheiten. Hierauf folgen die für diese Sitzung bestimmten Vorträge.

Schliesslich macht der zweite Geschäftsführer die Namen jener Herren bekannt, die es übernommen haben, die Mitglieder in die für die Sectionssitzungen bestimmten Localitäten einzuführen.

§. 8.

In der zweiten öffentlichen Sitzung findet zuerst die Wahl des Ortes der nächsten Zusammenkunft Statt, hierauf folgen die für diese Sitzung bestimmten Vorträge. Die Wahl geschieht durch absolute Stimmenmehrheit.

§. 9.

In der dritten öffentlichen Sitzung wird nach Beendigung der angekündigten Vorträge die Versammlung durch den ersten Geschäftsführer geschlossen.

§. 40.

Die Versammlung theilt sich in folgende Sectionen:

1. Mineralogie, Geognosie und Paläontologie.
2. Botanik und Pflanzenphysiologie.
3. Zoologie und vergleichende Anatomie.
4. Physik.
5. Chemie.
6. Erdkunde und Meteorologie.
7. Mathematik und Astronomie.
8. Anatomie und Physiologie.
9. Medicin.
10. Chirurgie, Ophthalmiatrik und Geburtshilfe.

Es ist den einzelnen Sectionen anheimgestellt, sich in engere Kreise zu theilen.

§. 11.

Die Sectionssitzungen beginnen um 9 Uhr.

Jede Section organisirt sich selbstständig. Der Secretair derselben besorgt mit ihrem Präsidenten die Mittheilungen an das Tageblatt. Die Redaction desselben wird von den Geschäftsführern bestellt. Mitglieder und Theilnehmer erhalten gegen Vorzeigung ihrer Karte das Tagblatt unentgeltlich.

§. 12.

Die für den amtlichen Bericht bestimmten Vorträge müssen längstens Ende November an die Geschäftsführer druckfertig eingesendet werden.

§. 13.

In jeder Sectionssitzung sind die Vorträge für die nächste Sitzung der Section bei dem Secretair derselben anzumelden, damit die Anzeige hiervon in das Tagblatt eingerückt werden kann.

§. 14.

Die Theilnehmer haben das Recht, den öffentlichen und Sectionssitzungen beizuwohnen.

§. 15.

Das Programm über die Reihenfolge der allgemeinen Versammlungen und der Sectionssitzungen, sowie der Festlichkeiten und geselligen Vergnügungen wird später kund gemacht werden; für letztere sind besondere Karten bestimmt.

Die Geschäftsführer

der 32. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien.

Prof. **J. Myrtl.**

Prof. **A. Schrötter.**

Preisfrage

der

**Kaiserlich Leopoldinisch - Carolinischen Akademie der
Naturforscher.**

Ausgesetzt von dem

Fürsten Anatol von Demidoff,

Mitglied der Akademie (Beinamen Franklin),

zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der
verwittw. Kaiserin

Alexandra von Russland,

am 13. Juli 1856.

Bekant gemacht den 1. Juni 1855.

Die Akademie wünscht:

Eine durch eigene Untersuchungen geläuterte
Schilderung des Baues der einheimischen Lum-
bricien.

Die Gründe zur Wahl dieses schon vielfältig bearbeiteten
Stoffes hat die Akademie im Nachfolgenden entwickelt; sie glaubt
dadurch nur einem noch vorliegenden, höchst fühlbaren Bedürfnisse
der Wissenschaft zu entsprechen und stellt den Termin zur Ein-
sendung auf den 1. April 1856.

Die Bewerbungsschriften können in deutscher, lateinischer,
französischer oder italienischer Sprache abgefasst sein. Jede
Abhandlung muss ein besonderes Motto führen und auf einem
beigegebenen versiegelten Zettel mit dem Namen des Verfassers
dasselbe Motto sich befinden.

Die Publication der Zuerkennung des Preises von 200 Tha-
lern Preuss. Conrant erfolgt in der „Bonplandia“ vermittelt einer
Beilage vom 13. Juni 1856 und durch Versendung einer eigenen
Verkündigung, sowie später in dem laufenden Bande des Abhand-
lungen der Akademie, worin auch die gekrönte Preisschrift abge-
gedruckt werden soll.

PROGRAMM.

Man darf es den wissenschaftlichen Forschern unter den Zoologen nicht ohne Grund zum Vorwurf machen, dass mehrere der gemeinsten Geschöpfe ihrer Umgebung noch immer zu den minder vollständig bekannten gehören. Unser Regenwurm, welcher überall in Gärten und auf Feldern sein störendes Wesen treibt, gehört mit unter diese zum Theil vernachlässigten Geschöpfe. Seit Jahrhunderten hat man ihn gekannt, vielfältig auch besprochen und mehreremal selbstständig beschrieben, aber dennoch liegen wichtige und wesentliche Theile seines Baues im Dunkeln und seine äussere Geschichte ist ebensowenig vollständig aufgeheilt.

Die Akademie weiss sehr wohl, dass nicht Nachlässigkeit diesen Zustand herbeigeführt hat; — sie verkennt nicht die grossen und eigenthümlichen Schwierigkeiten, welche sich der scharfen und vollständigen Untersuchung des häufigen Geschöpfes in den Weg stellen: aber sie glaubt auch eben darum, dass es ganz besonders bei ihm eines äusseren Anregungsmittels bedarf, um Dunkel aufzuklären, welches noch über demselben waltet. Sie will auch nicht mehr verlangen, als was unter den vorliegenden Verhältnissen zu geben möglich ist; sie erklärt sich für befriediget, wenn der Verfasser die bisherigen Leistungen sorgfältig prüft und durch die Art der Prüfung, wie durch den ganzen Inhalt der Arbeit zeigt, dass er sich nicht allein auf seine Vorgänger stütze, dass er ihre Angaben nicht ohne eigene Untersuchungen wiederhole, sondern dass er seine eigenen Beobachtungen beibringe und zeige, dass auch solche seinen Angaben zur Unterlage dienen.

Um den Inhalt und Umfang dessen anzudeuten, was die Akademie von einer Preisschrift erwartet, welche ihr zur Krönung geeignet erscheinen würde, hebt sie die Gesichtspunkte noch besonders hervor, worauf es ihr hauptsächlich anzukommen scheint. Sie wünscht:

- 1) dass der zoologische Begriff der Regenwürmer (*Lumbricini*) scharf und ausschliessend festgestellt und namentlich die Grenze gegen die zunächst verwandten Thierformen sicher gezogen werde;
- 2) dass der Inhalt der so gewonnenen Lumbricinen-Gruppe näher erörtert und jede einheimische Gattung oder Art, so viele ihrer bisher aufgestellt worden, sicher definiert und weiter beschreibend unterschieden werde;
- 3) dass die anatomischen Bildungen der Regenwürmer nicht bloss im Allgemeinen untersucht, sondern ihr innerer Bau, je nach den verschiedenen Organen, mit den ihnen angehörigen Geweben zeitgemäss auseinander gesetzt werde.

Die Akademie hält diesen Theil der Arbeit für den hauptsächlichsten. Sie würde es gern sehen, wenn die allerdings sehr verwickelte Anatomie der Regenwürmer darin zu einem gewissen Abschluss gebracht werden könnte, und macht ganz besonders auf das noch so unsicher bekannte Geschlechtssystem dieser Würmer, als den Theil ihres Baues aufmerksam, welchen der Beobachter vorzugsweise ins Auge zu fassen hätte. Die Akademie setzt natürlich voraus, dass auch die allerneuesten Angaben, welche die wahren Hoden und Eierstöcke erst festzustellen scheinen, berücksichtigt und alle mikroskopischen Beschreibungen durch klare, scharfe und genaue Zeichnungen dessen, was der Beobachter gesehen hat, erörtert werden. Sie legt hierbei auf die Trennung der verschiedenartigen Gewebe eines jeden zu schildernden Organes ganz besonderen Werth, und erwartet, dass der Beobachter sich nicht mit einer allgemeinen Formangabe begnüge, sondern wo möglich auch die Genesis der Gewebe zu verfolgen sich bemühen werde.

- 4) dass auch die allgemeinen Lebensverhältnisse der Regenwürmer, ihre Nahrungsmittel, ihr tägliches oder jährliches periodisches Treiben, ihr Geschlechtsleben und ihre Entwicklungsgeschichte eine mögliche Berücksichtigung erfahre, damit die Arbeit als eine nach Umständen vollständige wissenschaftliche Monographie der einheimischen Regenwürmer angesprochen werden könne.

Die Akademie hält es nicht für nöthig, Fingerzeige über die das Thema behandelnden Arbeiten zu geben; sie glaubt aber darauf aufmerksam machen zu müssen, dass es ihr nicht genügen würde, die selbstständigen Schriften und Aufsätze, z. B. von Leo, Morren, Henle, Hoffmeister u. A. m. benutzt zu finden; sondern dass sie auch solche zerstreute Angaben und Besprechungen für berücksichtigungswerth hält, welche, wenn auch nur anregend, für die bessere Kunde der Regenwürmer von Bedeutung geworden sind.

In Rücksicht auf den allgemeinen Zweck der Akademie der Naturforscher und eingedenk ihres Motto's: *Nunquam otiosus*, fordert also die mit der Wahl der zoologischen Preisaufgabe des Fürsten Anatol von Demidoff (genannt Franklin) beauftragte Commission für das Jahr 1856:

„Eigene Untersuchungen über den äusseren wie inneren Bau, die Fortpflanzung und Entwicklung einheimischer Regenwürmer-Arten, welche sich, neben einer genügenden Erörterung ihrer Unterschiede nach Arten, Gattungen und Familien, besonders die histologische Seite ihrer inneren

Organisation und die Feststellung solcher Organe angelegen sein lassen müssten, deren Existenz oder Bedeutung bisher noch gar nicht nachgewiesen oder ungenügend angenommen worden war.“

Vorstehenden Entwurf haben die unterzeichneten Mitglieder der Commission für die zoologische Preisaufgabe verfasst und dem Stifter des Preises, Herrn Fürsten Anatol von Demidoff (genannt Franklin), ihrem hochgeehrten Collegen, zur gefälligen Begutachtung und Annahme empfohlen.

Halle, den 8. Mai 1855.

(gez.) **Dr. H. Burmeister,** **Dr. C. Th. E. v. Siebold,**
 Professor der Zoologie an der Königl. Professor der Zoologie und vergleich.
 vereinigten Friedrichs-Universität Anatomie an der Königl. Ludwig-
 Halle - Wittenberg. Maximilian-Universität München.

Dr. J. Budge,

Professor an der Königl. Preuss. Rheinischen
 Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn.

Beobachtungen

über den

Haushalt von Eumenes Saundersii Westw.

von **John Nietner** in Colombo (Ceylon.)

Eumenes Saundersii W. ist eines der schönsten, grössten und interessantesten Insecten unter den Ceylonischen Hymenopteren. Dasselbe ist über den ganzen flachen Theil der Insel verbreitet und wohl bekannt, da es seine Nester stets in Häusern anlegt. Es ist wohl zu bemerken, dass diess die einzige Spec. der Gattung (die noch 4—6 Vertreter in Ceylon hat) ist, die ihre Nester in solchen Localitäten baut. Die Reproductionsperiode ist im April und Mai, zu welcher Jahreszeit das Weibchen von Gärten und Feldern, wo die Insecten bis dahin einzeln oder in Paaren anzutreffen sind, in die Häuser kommt, um sich daselbst mit der Anlage der Brutzellen zu beschäftigen, wobei das Männchen ihm keine Hülfe leistet. Nach Verfluss dieser Periode kehrt das Weibchen in's Freie zurück. Die Brutzellen werden einzeln, zu zweien, gelegentlich auch zu mehreren zusammen angelegt, ja ich habe wohl gegen zwanzig in einer Reihe gefunden, aber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Burgmeister H., Siebold Carl Theodor Ernst von, Budge Ludwig Julius

Artikel/Article: [Programm der zwei und dreissigsten
Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien,
im Jahre 1855 217-223](#)